



SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT

Informieren und helfen



SOS-FAMILIENHILFE

*Fachfrau für die
dunklen Seiten*

HERMANN-GMEINER-STIFTUNG

*Die „Anglerschule“
von Trjavna*

EINBLICKE

*SOS-Kinderdörfer
in Afrika*

Fachfrau für die dunklen Seiten

Mercedes war ganz unten, als sie und ihre Kinder vom SOS-Sozialzentrum in Bogotá Hilfe bekamen. Jetzt ist sie es, die anderen hilft.

„Es reicht!“ Schon lange war Mercedes bewusst, dass nicht gut war, was sie tat. Dass es nicht richtig war, ihre Kinder zu schlagen, dass sie einen Weg aus ihrem chaotischen Leben finden musste. Und so wagte sie eines Tages den Schritt, öffnete die Tür zum SOS-Sozialzentrum Cazucá.



Neuanfang für Familien: Die SOS-Familienhilfe begleitet vor allem allein-erziehende Mütter und ihre Kinder in eine bessere Zukunft.

Vor zehn Jahren war das und Mercedes und ihre drei Töchter Karen, Jennifer und Carol wurden als eine der ersten Familien in das neugegründete Programm der SOS-Familienhilfe aufgenommen.

Cazucá liegt im Süden Bogotá und ist die größte der illegalen Siedlungen Kolumbiens. Vor allem Bürgerkriegsflüchtlinge sind hier gestrandet. Es ist ein Elendsviertel ohne Strom und ohne Kanalisation. Auch sauberes Trinkwasser ist keine Selbstverständlichkeit. Armut und Perspektivlosigkeit prägen den Alltag und jeder Vierte kann nicht lesen und schreiben. Unter den Kindern ist die Quote der Schulabbrecher erschreckend hoch.

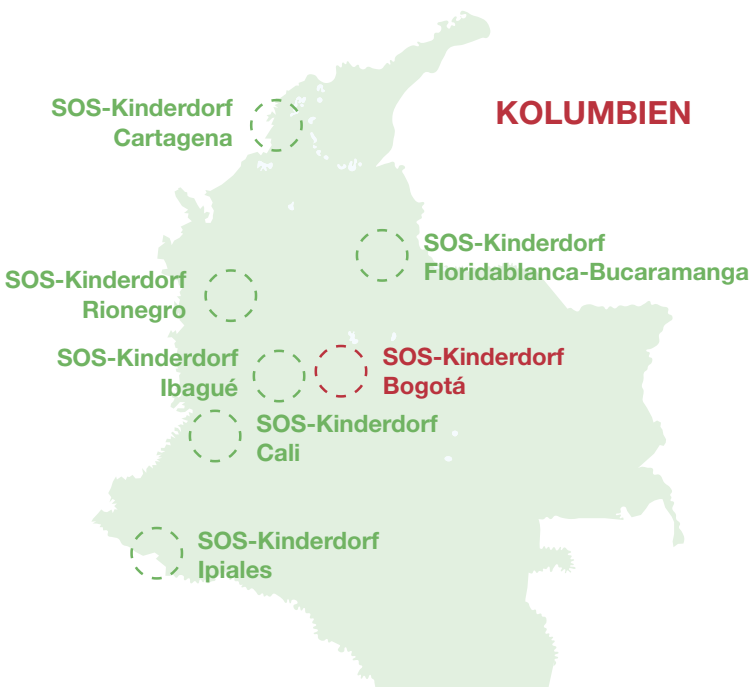
Mercedes ist hier aufgewachsen, hat sich irgendwie durchgeschlagen. Viel Unterstützung hatte sie nie: Als sie noch klein war, wurde sie von ihren Eltern verlassen, sie kam in ein Heim, lief weg und wurde Mitglied einer Gang von Ladendieben. Ihr erstes Kind bekam sie, als sie noch ein Teenager war.

reichte, ihr alles über den Kopf wuchs, erhob auch sie die Hand gegen ihre Kinder. Tat, was man auch ihr angetan hatte. Wusste keine bessere Lösung.

Im SOS-Sozialzentrum halfen die Mitarbeiter ihren Töchtern. Mercedes erinnert sich: „Sie bekamen etwas zu essen und die Betreuung, die ich ihnen nicht geben konnte.“ Und sie halfen der Mutter. „Ich ging zur Beratung und erhielt psychologische Unterstützung. Das half mir zu verstehen, dass mein aggressives und verantwortungsloses Verhalten auch die Folge davon war, dass ich selbst unter Misshandlung und Vernachlässigung gelitten hatte.“

Der alleinerziehenden Mutter gelang es mit dieser Unterstützung, ihr Leben zu ändern, neues Selbstbewusstsein zu entwickeln, neue Kraft. Sie lernte, respektvoll mit ihren Töchtern umzugehen, und sie fand eine feste Arbeit.

Als sie zwei Jahre später gefragt wurde, ob sie nicht ehrenamtlich im SOS-Sozial-



Gewalt bestimmte ihr Leben, sie konnte es nicht anders, und als sie später mit der Erziehung ihrer eigenen Kinder überfordert war, wenn das Geld nicht

zentrum notleidende Frauen beraten wollte, war das für sie wie eine Auszeichnung. „Meine Kinder und ich selbst hatten SOS so viel zu verdanken, also habe ich sofort ja gesagt“, erzählt Mercedes. „Für mich war es eine großartige Chance, weiterhin von den Beratern und Sozialarbeitern zu lernen. Und ich konnte meine eigene Lebenserfahrung einbringen, anderen helfen.“

Später wurde Mercedes als Familienberaterin in der Gemeinde Soacha angestellt, anschließend wechselte sie zu einer lokalen Firma. Ihre Wochenenden gehörten aber weiterhin dem SOS-Sozialzentrum – bis heute: Nach wie vor berät Mercedes hier die Frauen, von denen viele in einer ähnlichen Situation sind, wie sie es damals war. Mercedes weiß genau, wovon sie sprechen, sie kennt ihre Ängste und sie kennt ihre ganz dunklen Seiten. Wenn Mercedes gemeinsam mit ihnen einen Weg sucht, berät, aufmuntert, dann gehen die Frauen mit. Sie vertrauen Mercedes und viele schaffen es, ihr Leben doch noch mal ganz anders in die Hand zu nehmen.

Für Mercedes, die Feinfühligste, Verständnisvolle, haben sie einen Spitznamen. „Psychologin“ wird sie genannt.

Simone Kosog

Die „Anglerschule“ von Trjavna

Die Hermann-Gmeiner-Stiftung fördert die SOS-Kinderdorf-Arbeit in Bulgarien.



Jugendliche pflanzen Bäume im SOS-Kinderdorf Trjavna.

Das bulgarische SOS-Kinderdorf Trjavna liegt in einer beschaulichen Kleinstadt, umgeben von Bergen, Wäldern, Flüssen und Seen. Mit der „Anglerschule“ bringt das SOS-Kinderdorf dort Jugendlichen die Natur und eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung näher.

Ilija, 13 Jahre, erzählt...

„Angeln lernen wollte ich schon immer, aber wochenlang einen Lehrgang besuchen – dazu hatte ich keine Lust. Meine Mama redete mir zu, es trotzdem zu versuchen ... Anfangs erklärten uns Waldpfleger, wie Bäume Sauerstoff produzieren und vor Erdbeben schützen können. Wir buddelten Löcher und pflanzten Bäumchen.

Dann lernten wir viel über Fischarten: wo sie leben, wann sie laichen und wann man sie fischen darf. Mein Freund und ich haben

mit Tannenzweigen ein Nest für den Fischlaich gebaut, um die Eier vor Raubfischen zu schützen. Ich glaube, wir haben damit jeder Menge kleiner Fische zu einer schönen und sicheren Kindheit verholfen.

Endlich durften wir dann selbst Angeln. Als der Schwimmer unterging und ich den Zug an der Leine spürte, bekam ich weiche Knie und eine Gänsehaut. Eine Forelle! Ich konnte sie alleine rausziehen, machte ein Foto und gab sie zurück ins Wasser. Das nennt man Angelsport – und ich liebe es. Hoffentlich fange ich bald sooo große Fische, dass ich meine ersten Abenteuergeschichten erzählen kann.“

Diese „Anglerschule“ ist ein Beispiel für die vielseitige SOS-Jugendarbeit, die weltweit von der Hermann-Gmeiner-Stiftung unterstützt wird.

Karien Bruynooghe

Die Hermann-Gmeiner-Stiftung wurde vor zehn Jahren gegründet, um die SOS-Kinderdörfer weltweit zu fördern. Sie bietet hierzu verschiedene Möglichkeiten:

- Mit einer **Zustiftung** erhöhen Sie das Stiftungskapital und tragen so dauerhaft zu einem größeren Ertrag zugunsten der SOS-Kinderdörfer bei.
- Mit einer Summe ab 10.000 Euro können Sie einen **SOS-Förderfonds** einrichten. Als Stifter bestimmen Sie selbst den Fondsnamen und den Verwendungszweck des Erlöses.
- Wenn Sie uns eine Summe als **SOS-Freundendarlehen** zinslos zur Verfügung stellen, unterstützen Sie ebenfalls unsere Arbeit. Die Darlehenssumme bleibt Ihr Eigentum, die Zinsen fließen an die SOS-Kinderdörfer. Wenn Sie das Geld wieder benötigen, erhalten Sie den geliehenen Betrag zurück.

Zuwendungen an die Hermann-Gmeiner-Stiftung können Sie zusätzlich zu Spenden steuerlich geltend machen.

**Mehr Informationen erhalten
Sie unter**
www.hermann-gmeiner-stiftung.de
 oder bei Frau Karien Bruynooghe,
 Tel. 089/179 14-218,
 Mail: hgs@sos-kd.org

 **SOS-Kinderdorf
Trjavna**

 **SOS-Kinderdorf
Dren**

BULGARIEN

SOS-Kinderdörfer in Afrika

Eine faszinierende Idee in einem faszinierenden Kontinent.





40 Jahre Lebensmut, Wachstum und Entwicklung

Vor vier Jahrzehnten entstand das erste SOS-Kinderdorf Afrikas. Tausende verlassener Kinder fanden seitdem in unseren SOS-Kinderdörfern ein liebevolles Zuhause. Sie gingen zur Schule, lernten einen Beruf, gründeten Familien und wurden stark genug, sich den Herausforderungen Afrikas zu stellen. Inmitten von Armut, Katastrophen und Gewalt fanden wir Kinder voller Lebenskraft, Talent und Mut. Unsere Programme unterstützen heute eine halbe Million Menschen auf ihrem Weg zu einem selbstbestimmten Leben.



Durch Wald und Brombeerbüsche

In der Natur fühlte sich Susanna Schreckenberg am wohlsten.

Susanna Schreckenberg wusste lange nichts von dem Schatten, der über ihrer Geburt lag. Sie war schon erwachsen, als sie erfuhr, dass ihr älterer Bruder Fritz wenige Tage, bevor sie selbst im November 1922 auf die Welt kam, durch eine Verbrühung mit heißer Milch gestorben war. Zu schmerzhaft war die Erinnerung für die Eltern, als dass sie Worte gefunden hätten.

Nach Susanna wurden Walter, Marlene und Anneliese geboren. Susanna war von allen die Wildeste, jagte durch den Wald und die Brombeerbüsche. Ihre Schwester Anneliese war das ganze Gegenteil. Sie schaute, dass ihr Rock sauber blieb und von den Brombeeren hielt sie sich fern. So unterschiedlich waren die Charaktere, dass es auch mal krachte. Auch noch, als die Geschwister längst ihr eigenes Leben führten. Aber, genau wie in ihrer Kindheit, hielten sie doch zusammen, wenn es darauf ankam. Man blieb im Austausch und zu Weihnachten oder zu Geburtstagen traf sich die ganze Familie. Susanna Schreckenberg bewirtete die anderen dann gern mit Hähnchen und Gemüse.

Von den vier Geschwistern heiratete lediglich Marlene und bekam zwei Kinder. Susanna, Walter und Anneliese dagegen blieben alleine. Martin von

Bongardt, Susannas Neffe, glaubt, dass der Krieg ihnen keinen Platz gelassen habe, um jung zu sein, sich zu verlieben. Seine Mutter habe oft von den schrecklichen Luftangriffen gesprochen. Die anderen Geschwister erinnerten sich an den Tag im Schrebergarten: Ein großes Loch hatte ihr Vater gegraben und viele Gläser mit Eingemachtem dort versteckt. Als der Krieg vorbei war, waren sie tatsächlich noch da. Susanna machte sich damals auf, ihre Schwester Marlene aus dem Vogtland abzuholen, wo sie mit der Kinderlandverschickung hingekommen war. Einmal quer durchs Land und zurück nach Köln.

Susanna begann bei der Oberfinanzdirektion zu arbeiten und blieb dort bis zu ihrer Pensionierung. Irgendwann wurde sie auch auf die SOS-Kinderdörfer aufmerksam. Selbst kinderlos, wollte sie sich doch für Kinder engagieren, spendete regelmäßig und bedachte die Organisation später in ihrem Testament. Das Geld wird nun dort eingesetzt, wo es am dringendsten benötigt wird.

Auch die Faszination ihrer Kindheit für Wald und Brombeeren verlor nie an Kraft. Susanna Schreckenberg durch-



Mit offenem Blick ging Susanne Schreckenberg durch die Welt.

*Selbst kinderlos,
bedachte sie die
SOS-Kinderdörfer in
ihrem Testament.*

wanderte die Eifel, die Alpen und reiste in viele Länder, um die Natur zu erleben. Im Eifelverein hatte sie den Ruf, sich besonders gut auszukennen mit den Pflanzen und auch mit den Sternen. Und immer brachte sie etwas mit: Brennnessel, Löwenzahn, Pilze, Kornelkirschen.

Als sie schon über 80 war und ihr das Laufen schwerer fiel, da war sie froh über den nahen Park. Immerhin ein bisschen Grün. „Willst du dir nicht einen Rollator besorgen?“, fragte der Neffe – „Ach, ob das noch Sinn macht...“.

Von ihren Geschwistern lebte zu diesem Zeitpunkt nur noch Anneliese. Drei ihrer Nachbarn waren innerhalb kurzer Zeit gestorben. Der Austausch mit ihnen war nicht intensiv gewesen, aber wichtig. Der Rollator kam im Februar. Einen Tag später starb Susanna Schreckenberg in ihrer Wohnung. Sie war nicht krank gewesen, hatte nicht gehadert mit ihrem Leben, das war nicht ihre Art. Aber sie hatte das starke Gefühl, dass das Leben lang genug gewesen war. Zeit zu gehen.

Simone Kosog

Ein letztes Dankeschön

Viele Menschen bedenken die SOS-Kinderdörfer in ihrem Testament. Für uns ist dies ein großer Vertrauensbeweis. Und es ist ein Akt großen menschlichen Engagements, der Hilfe für Kinder möglich macht. Manchmal erfahren wir von Angehörigen oder Freunden etwas mehr über den Menschen, der da gestorben ist, dann hören wir gespannt zu. Wir hören von glücklichen Zeiten, schweren Schicksalen, Eigenheiten und Abenteuern. Weil jede dieser Geschichten einzigartig ist, erzählen wir hier regelmäßig von unseren Nachlass-Spendern. Und – um ein letztes Mal Dankeschön zu sagen.

Wenn Sie jemanden vorschlagen möchten, der an dieser Stelle porträtiert werden sollte, oder bei Fragen zum Thema „Nachlass“ wenden Sie sich an **Brigitte Schiffner, Tel. 089 179 14-270.**



Fototermin: SOS-Mitarbeiter Karsten Lessing überreicht die Botschafterurkunde.

Musikernachwuchs unterstützt SOS

Wer weiß besser, was achtsames und respektvolles Miteinander bedeutet, als das Orchester der rund achtzig jungen Musiker und Musikerinnen des Landesjugendorchesters (LJO) Mecklenburg-Vorpommern? Nun setzen sie sich als Botschafter für die SOS-Kinderdörfer weltweit ein. Das LJO ist das erste Jugendorchester in Deutschland, das eine solche Funktion übernimmt. Straßenmusik, Briefe an die Großeltern, Nachrichten auf Facebook – die Ideen der Jugendlichen, wie sie in ihrem Umfeld und ihrer Region aktiv werden wollen, sind vielfältig. Das LJO schlägt mit seinem Engagement eine Brücke ins Baltikum, wo viele Kinder und Jugendliche unter schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Bedingungen leben.

Wir wollen helfen!

Wer eine Spendenaktion an seiner Schule oder mit seinen Freunden organisieren will, der kann sich von der Broschüre „Gassi gehen“ inspirieren lassen. Gedacht ist das Heft für 10–14-Jährige, die sich für Kinder in aller Welt engagieren wollen. Hier finden die Jugendlichen einen Projektplan, Ideen für Aktionen und Ansprechpartner. Das Heft ist kostenlos. Bestellen kann man es unter 0800/50 30 600.



So können Sie helfen:

Anlass-Spende

Hochzeit, Geburtstag,
Jubiläum oder ein Trauerfall:
**Unterstützen Sie aus diesem
Anlass die SOS-Kinderdörfer!**
Tel: 0800 50 30 600 (gebührenfrei)
oder starten Sie Ihre eigene
Spendenaktion im Internet:
www.meine-spendenaktion.de

Patenschaft

Mit einer **Kindpatenschaft**
(31 Euro/Monat) begleiten Sie
ein Kind in die Zukunft. Wertvolle
Hilfe leisten Sie auch mit einer
Dorf- (26 Euro) oder einer
Projektpatenschaft (15 Euro).
Tel: 089 179 14-160
paten@sos-kinderdoerfer.de

Regelmäßig spenden

Mit Ihrer regelmäßigen
Spende sind Sie Teil der welt-
weiten SOS-Familie und unter-
stützen monatlich SOS-Projekte auf
vier Kontinenten!
Tel: 0800 50 30 300 (gebührenfrei)
freunde@sos-kinderdoerfer.de

Nachlass

Über den Tod hinaus
Gutes tun Sie, indem Sie die
SOS-Kinderdörfer weltweit
in Ihrem Testament bedenken.
Persönliche Beratung unter
Tel.: 089 179 14-270
[brigitte.schiffner@
sos-kd.org](mailto:brigitte.schiffner@sos-kd.org)

Spende

Mit einer Spende **reichen
Sie den Kindern die Hand**
und ermöglichen den Erhalt
der rund 500 SOS-Kinderdörfer
und 1.600 Zusatzeinrichtungen!
**Kontonummer: 111 111 bei
Deutsche Bank München
(BLZ 700 700 10)**





Liebe Freunde der SOS-Kinderdörfer,

„Jedem Kind ein liebevolles Zuhause“ – die SOS-Kinderdörfer sorgen auf vielfältige Weise dafür, dass Kinder ihr Zuhause finden: Alleinerziehende Mütter bekommen eine

Ausbildung, damit sie für ihre Kinder da sein können. Kinder können endlich zur Schule gehen. Oder ein Kind findet für sein junges Leben einen neuen Platz im SOS-Kinderdorf, wenn es keine Eltern mehr hat. Das sind nur drei Beispiele von vielen.

Als Freund der SOS-Kinderdörfer haben Sie viele Möglichkeiten aktiv zu werden: Mit Ihrer Spende, mit einer Patenschaft, mit einem Anteil an einer unserer SOS-Stiftungen. Vielleicht sammeln Sie bei einer Familien- oder Betriebsfeier für die SOS-Kinderdörfer? In diesem Heft zeigen wir Ihnen verschiedene Möglichkeiten zu helfen.

Egal, wie wir alle zusammen das große Ziel „Jedem Kind ein liebevolles Zuhause“ verfolgen, eines ist allen Freunden, Angehörigen und Mitarbeitern der SOS-Kinderdörfer gemeinsam: Jeder Einzelne ist mit dem Herzen dabei. Nicht wegschauen, sondern hinsehen, wenn Kinder leiden – das ist es, was uns alle verbindet. Für Ihre Verbundenheit mit den SOS-Kinderdörfern möchte ich Ihnen an dieser Stelle herzlich danken.

Helmut Kutin

Ihr Helmut Kutin
Präsident der SOS-Kinderdörfer

Licht an Wir leuchten für Kinder



Ganz Deutschland erstrahlt im Kerzenschein. Laden Sie sich unsere App auf Ihr Handy und werden Sie Teil von Deutschlands längster virtueller Lichterkette. Machen Sie mit!

Jetzt auf www.sos-lichterkette.de

SOS
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

Hier und jetzt: Kinder brauchen Ihre Hilfe!

Gutes tun ist leicht, wenn viele helfen!

Wichtig:
Spenden an die SOS-Kinderdörfer weltweit sind steuerlich absetzbar.

DANKE für Ihren wertvollen Beitrag!
SOS-Kinderdörfer weltweit
Ridlerstraße 55, 80339 München.

Kostenlose Informationen unter:
Tel.: 0800 50 30 300 oder
Mail: info@sos-kinderdoerfer.de

Besuchen Sie uns im Internet:
www.sos-kinderdoerfer.de
SOS-Kinderdörfer weltweit
erscheint vierteljährlich.

Spendenkonto:
Konto-Nummer 111 1 111
(siebenmal die Eins) bei
Postbank (BLZ 700 100 80),
Deutsche Bank (BLZ 700 700 10)
und Commerzbank (BLZ 700 800 00)
– alle in München.

Wir bitten Sie auch in diesem Vierteljahr herzlich um Ihren so wichtigen Beitrag.
DANKE!

Impressum

SOS-Kinderdörfer weltweit
Ridlerstraße 55, D-80339 München
Tel. 089 179 14-140

Herausgeber und Eigentümer:
SOS-Kinderdörfer weltweit
Hermann-Gmeiner-Fonds Deutschland e.V.

Für den Inhalt verantwortlich:
Dr. Wilfried Vyslozil

Titelfoto:
SOS-Kinderdorf Tsumeb, Namibia

Redaktion:
W. Kehl, S. Kosog, K. Bruynooghe, S. Neubauer,
A. Hegener, C. Singer, S. Spaleck, M. Ruf, L. Janning

Bildnachweis:
P. Hahn (Titel), I. Cambroner, P. Ruskov, J. Lugtigheid (2),
M. Morosini (3), C. Lesske, B. Dimpleby, P. Wittmann (2),
B. Neeleman, W. Kehl, C. F. N. Biyack, SOS-Archiv (5),
K. Illievska



Ein umweltfreundliches Produkt
hergestellt aus 100 % Recycling Papier.